

# Höhlespiel

Raum bewusst machen: Raum und Öffnung

**Aufgrund von Funden ist bekannt, dass Wohnhöhlen nur im Eingangsbereich bewohnt wurden. Daraus leitet sich ab, dass die Höhle nicht nur Schutzfunktion vor Kälte und vor Feinden hatte, sondern die Umwelt-Sozialbeziehungen, also der Kontakt zu dem, was außerhalb der Höhle liegt, und die Stimulierung eine wesentliche Funktion einnahmen.**

**In dieser Übung sollen abgeleitet vom Höhlemodell Wohnbedürfnisse und Wohnvorstellungen diskutiert werden.**



Foto: Reinhard Öhner

## Hintergrundinformation

**Unterrichtsfach:** E, TW, TxW  
**Übungsdauer:** 4 UE

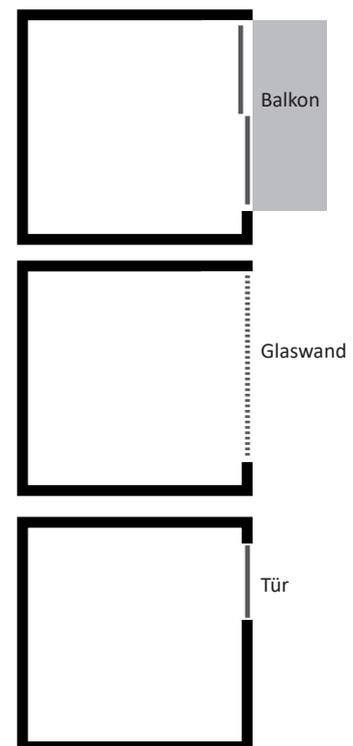
Öffnungen eines Hauses haben als Schwellenbereiche zwischen innen und außen eine besondere Funktion: der Eingang eines Hauses ist ein regulierbarer Bereich, mit dem ich durch Öffnen oder Schließen die Distanz bzw. die Nähe zum Umfeld regulieren kann.

Beispiele für regulierbare Öffnungen sind etwa das Fenster Richtung Straße, der Vorgarten, die Terrasse etc. Diese Öffnungen dienen als Puffer und ermöglichen mir, langsam vom Innenbereich meiner Wohnung nach außen zu gelangen.

Wie weit ein Wohnbereich, also der Bereich, in dem man sich aufhält, in das Umfeld einer Wohnung hineinwirkt, hängt von verschiedenen Rahmenbedingungen ab:

- Klimatische Bedingungen verändern in unserem Klima das Wohnverhalten sehr. Während wir uns im Sommer viel im Freien aufhalten, verlagert sich das Wohnen im Winter ins Innere der Gebäude.
- Auch unsere Stimmung beeinflusst unser Wohnverhalten und damit unseren Wohnbereich. Negative Gefühle, wie Trauer oder Wut, veranlassen uns dazu, uns zurückzuziehen und den Kontakt mit dem Umfeld zu vermeiden.

Die Wohnqualität einer Wohnung erhöht sich, wenn die Öffnung zwischen innen und außen steuerbar ist, das heißt, wenn es einen stufenweisen, zonierten Verlauf zwischen innen und außen gibt, den man – abhängig von den verschiedenen Rahmenbedingungen – regulieren kann.



Ein Raum definiert sich maßgeblich über seine Öffnungen, seine Verbindungen zu anderen Räumen. Öffnungen können abgrenzen, aber auch Beziehung und Austausch ermöglichen.

Öffnungen sind Übergangsbereiche, die die Beziehung zweier Räume regeln und an denen sich Beziehungen entwickeln können.

## Wissensvermittlung Bildnerische Erziehung

Bildungsbereich Natur und Technik: Entwicklung eines Abstraktions- und Raumvorstellungsvermögens  
Sachgebiet Umweltgestaltung und Alltagsästhetik: visuelle Aspekte der Architektur, Raumgestaltung, Raumwirkung.

Kernbereich 1. Klasse: Situation der Umweltgestaltung im persönlichen Umfeld wahrnehmen und visuell darstellen lernen.

Kernbereich 3. Klasse: Erweitertes Wissen über Form-Wirkungs-Zusammenhänge erwerben und selbst anwenden lernen:

Kernbereich 4. Klasse: Projekte der Umweltgestaltung durch Nutzung der ästhetischen Zugänge analysieren lernen und in eigenen Gestaltungsversuchen Alternativen entwickeln.

## ABLAUF DER RAUMÜBUNG

### 1. Einstieg

#### Errichten einer Höhle

Die SchülerInnen errichten aus verschiedenen Gegenständen, wie Decken und Stühlen, eine Höhle. Die Gruppe einigt sich darauf, wo das Innere der Höhle ist und welches Ausmaß die Höhle hat (Abstecken der Grenze). Danach betreten die SchülerInnen in Kleingruppen die Höhle.

### 2. Hauptteil: Bewohnen der Höhle

Die SchülerInnen haben folgende Aufgabe:

„Stell dir vor, diese Höhle ist dein Wohnraum. Was ist draußen, vor deiner Höhle? Nenne Situationen für das Umfeld deiner Höhle. Was könnte um deine Höhle geschehen? Wie könnte es draußen, vor deiner Höhle, aussehen?“

Die SchülerInnen denken sich verschiedene Situationen aus. Der/die PädagogIn fragt nach:

„Wo würdest du dich in dieser Situation aufhalten?“

[Sollten die SchülerInnen keine Situationen nennen, kann der/die PädagogIn Hilfestellung leisten:

- Draußen scheint die Sonne, die Vögel zwitschern! Himbeersträucher stehen in 5 Meter Entfernung vor meiner Höhle. Wo hältst du dich auf?
- Es ist Nacht und vor der Höhle ertönen unheimliche Geräusche! Wo hältst du dich auf? etc.]

Die unterschiedlichen Aufenthaltsorte werden mit Klebeband am Boden markiert.

#### Reflexion und Anwendung auf das Wohnen

Der/die PädagogIn reflektiert mit den SchülerInnen, wie weit der Wohnbereich (= Aufenthaltsbereich) der Höhle in das Wohnumfeld reicht. Wo die Grenzlinie zwischen innen und außen verläuft, hängt von der jeweiligen Situation ab. Jahreszeit, Nähe von Feinden, Wetter etc. bestimmen, wie weit mein Wohnbereich reicht. Im Sommer, bei trockenem Wetter, halte ich mich viel im Freien auf, wenn Feinde in der Nähe sind, ziehe ich mich in die Höhle zurück, verweile aber am Eingang, um den Feind beobachten zu können, etc.

**Anwendung auf Wohnen:** Die Grenze zwischen innen und außen verlagert sich im Sommer in den Garten oder auf die Straße, während sich im Winter oder bei Regen das Wohnen auf das Innere des Hauses verlagert.

Mit einfachen Materialien wird eine Höhle errichtet, die dann „bewohnt“ wird.

Wie weit reicht der Wohnbereich der Höhle in das Umfeld?

Welche Faktoren bestimmen die Reichweite deiner Wohnhöhle?



Foto: Reinhard Öhner

#### Wissensvermittlung Technisches Werken

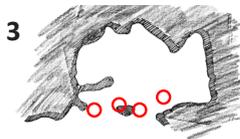
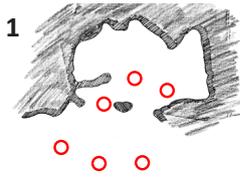
Die SchülerInnen sollen elementare Grundlagen für die Gestaltung und Nutzung von Bauwerken kennen und anwenden lernen. Dabei sollen die Wechselwirkungen zwischen Mensch und Architektur erkannt, die daraus resultierenden Probleme analysiert ... werden.

Kernbereich 1. und 2. Klasse: Auseinandersetzung mit der Lage eines Bauwerks, seinem Außenraum, seiner unmittelbaren Umgebung und seinem größeren Umfeld durch Erkundung von realen Situationen und geeigneten Plandarstellungen.

#### Wissensvermittlung Textiles Werken

Erwerben elementarer Kenntnisse über Räume, Raumfunktionen und Darstellung von Räumen.

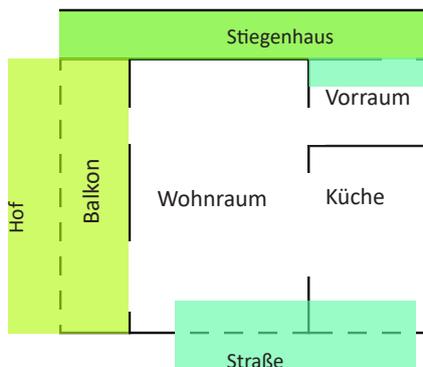
Aufenthaltsbereich von HöhlenbewohnerInnen bei Schönwetter (1), im Winter (2), bei Bedrohung durch Feinde (3).



Die Übergangsbereiche zwischen privaten, halb-öffentlichen und öffentlichen Räumen haben besondere Qualitäten und Eigenschaften.

Unter [www.wien.gv.at/stadtplan/](http://www.wien.gv.at/stadtplan/) findest du übrigens den Grundriss deines Hauses.

- mit Nachbarn plaudern
- Spielen
- Menschen und Tiere beobachten



**was schafft raum?** ist ein Vermittlungsangebot zu Architektur und Stadtplanung für Lehrende im Auftrag der Stadtplanung Wien (MA 18, MA 19, MA 21) und in Kooperation mit dem Stadtschulrat Wien. Die Grafik der Arbeitsblätter wurde im Auftrag des Bundesministeriums für Bildung und Frauen erstellt.

Aktuelle Informationen zu laufenden Angeboten erhalten Sie unter:  
[www.was-schafft-raum.at](http://www.was-schafft-raum.at) | E-Mail: [info@was-schafft-raum.at](mailto:info@was-schafft-raum.at) | T: +43 1 774 12 87

**IMPRESSUM**

Inhalt und Konzept: Dipl.-Ing. Sabine Gstöttner, Mag. Arch. Irmo Hempel, Jänner 2012

Ähnlich verhält es sich, wenn ich traurig oder wütend bin. Dann ziehe ich mich in meine Wohnung zurück und vermeide den Kontakt mit anderen Menschen.

Die Öffnung eines Hauses hat als Schwellenbereich zwischen innen und außen eine besondere Funktion: der Eingang eines Hauses ist ein regelbarer Bereich, mit dem ich durch Öffnen oder Schließen die Distanz bzw. die Nähe zum Wohnumfeld regulieren kann.

**Aufgabe: Wohnen in Zonen**

Zeichne einen Grundriss deines Wohnhauses/deiner Wohnung und die Umgebung in einem vorgegebenem Maßstab. Markiere nun in dem Grundriss das, was du als eindeutig innerhalb deines Wohnbereichs bezeichnest, und das, was eindeutig außerhalb deines Wohnbereichs liegt.

1. Markiere den Bereich zwischen innen und außen mit Grün. Was tust du in diesem Bereich zwischen innen und außen?
2. Gestaltungsvorschlag: Mache einen Entwurf für eine Neugestaltung des Übergangsbereichs anhand folgender Fragen: Was würdest du gerne in diesem Übergangsbereich zwischen innen und außen machen? Was benötigst du dafür?

Zeichne diese Angebote in deinem Plan ein.

**3. Reflexion und Präsentation**

Die Ergebnisse werden nach folgenden Kriterien beschrieben und vorgestellt:

- Welche unterschiedlichen Aufenthaltsräume hast du im Höhleispiel gewählt? Welcher Situation entspricht dieser Aufenthaltsraum?
- Beschreibe den Übergangsbereich zwischen dem Bereich deiner Wohnung/deines Hauses, der eindeutig innerhalb deines Wohnbereichs liegt, und dem Bereich, der eindeutig außerhalb deines Wohnbereichs liegt.
- Erkläre deinen Gestaltungsentwurf für den Übergangsbereich.

**4. Bewertungskriterien**

- Teilnahme am Höhleispiel
- Darstellung des Grundrisses
- Gestaltungsentwurf für den Übergangsbereich
- Präsentation

